

Luffahrtbundesamt hält Hahn-Cargoflieger ACG am Boden - Sorge um Sicherheit

Hahn. Der früher größte Frachtkunde am Flughafen Hahn, die Air Cargo Germany (ACG) mit Sitz am Hahn, muss mit ihren vier Jumbos am Boden bleiben: Das Luftfahrtbundesamt hat der Firma die Betriebserlaubnis entzogen.



Die großen Brummer der ACG bekommen Zuwachs. Die Fluggesellschaft wird auf dem Hahn zwei weitere Jumbos stationieren. Foto: [ACG](#)

Sprecherin Cornelia Cramer bestätigte, dass „die Betriebsgenehmigung ausgesetzt wurde“. Der Flugbetrieb ist seit Donnerstag eingestellt. „Für uns kam das völlig überraschend“, meinte eine ACG-Sprecherin. Hintergründe nannte das Bundesamt nicht.

Sie dürften in der Bilanz zu finden sein: Dem Vernehmen nach fehlen der ACG an die 80 Millionen Euro – wegen des Preisverfalls und der Krise in der Luftfracht. Monat für Monat wurden offenbar immer höhere Verluste in Millionenhöhe eingeflogen. Bei wirtschaftlicher Schiefelage und wachsendem Schuldenstand reagiert aber das Bundesamt – aus der Furcht,

es werde auch an der Flugsicherheit gespart.

Russen wollen Geld nachschießen

Der Entzug der Flugerlaubnis drohte der ACG bereits mehrfach. Das Mainzer Infrastrukturministerium wurde beim Bundesverkehrsministerium vorstellig, damit die ACG weiter fliegen durfte. Minister Roger Lewentz (SPD) hat sich auch jetzt wieder an Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer (CSU) gewandt. Am Hahn ist zu hören, dass der völlig überraschte russische Teilhaber (49 Prozent), die Volga-Dnepr-Gruppe, mindestens 25 Millionen Euro nachschießen will. Wohl auch deshalb geht die ACG offiziell davon aus, dass der Stillstand nur „vorübergehend ist“.

Nach Angaben des Hunsrück-Flughafens machte das Frachtaufkommen der ACG im ersten Quartal 20 Prozent aus. Im April aber gab es auf dem Hahn nur noch zwei ACG-Flüge. Dass der neue ACG-Geschäftsführer Michael Schächer zuletzt mit scharfer Kritik am Hahn-Management erklärt hatte, man wickele das Geschäft künftig zu bis zu 90 Prozent am Flughafen Frankfurt ab, hält Lewentz „für ein reines Ablenkungsmanöver“ vom drohenden Flugverbot. Ihn ärgert dieser Umgang mit einem Partner, der sich über Monate für die ACG immer wieder eingesetzt habe. Das Unternehmen schuldet auch dem Flughafen Hahn Geld. Zudem soll das Land eine Bürgschaft im einstelligen Millionenbereich gewährt haben. Das Unternehmen gibt seine aktuelle Mitarbeiterzahl mit 170 an.